

eine trockene Hand am Halse und riß ihn zurück. Er blickte erschrocken auf, und sein Blick stolperte in das fiebrige Auge Abu Kairs hinein.

„Zurück“, — flüsterte Abu Kair leidenschaftlich. — „Bist du verrückt geworden? Der Bauer kann nicht nach hinten ziehen!“

Der Bursche stotterte etwas.

„Bleibe hier, wo du gesessen hast,“ — flüsterte Abu Kair weiter, — „hier bist du am besten Platz. Vor dir der laufende Fluß, der kann dich nicht schlagen, denn der Läufer darf nur schnurgerade in einer Richtung schlagen. Auch die Königin hinter dir kann dich nicht schlagen, denn auch sie darf nicht aus ihrer Richtung gehen, du hingegen kannst der Königin Schach bieten, wenn sie in die letzte Reihe, ans Ufer kommt, vorausgesetzt, daß ich dich schütze. Bleib nur an deinem Platz, ich mache aus dir eine Königin.“

Der Bursche rührte sich nicht, denn er glaubte, er hätte es mit einem Zauberer zu tun. Er kannte die Schachregeln nicht und wußte nicht, daß der in die letzte Linie des Schachbrettes geführte Bauer zur Königin wird.

Abu Kair stand mit brennenden Augen, mit bebender Hand neben ihm und blickte wild umher.

„Aha“, — sagte er und lachte heiser. „Schau mal hin, auf das jenseitige Ufer, siehst du nichts?“

Der Bursche sah noch nichts.

„Weil du ein Anfänger bist“, — sagte Abu Kair wohlwollend. — „Aber mich kann man nicht irreführen. Dort drüben, dort neben dem Busch, sie glauben, ich sehe es nicht, — dort steht eine Figur...“

Da schaute der Bursche schärfer hin, und ein entsetzlicher Schrei entrang sich seiner Kehle. An dem jenseitigen Ufer, hinter einem Busch, duckte sich ein mäch-

tiger Tiger, sprungbereit, mit Augen, die auf die beiden starrten. Das Mädchen war schon fortgelaufen, weil sie vor Abu Kair erschrocken war, jetzt wollte auch der Bursche davonlaufen.

„Du bleibst hier, du bleibst hier“, — flüsterte Abu Kair und faßte ihn am Halse. — „Wovor fürchtest du dich? Es ist wahr, die Figur ist ein Roß oder ein Tiger, das ist doch einerlei... Es ist wahr, die Figur könnte dich am Brette schlagen, denn sie kann zwei Schritte seitwärts und einen nach vorn tun, aber du darfst ruhig sein, sie schlägt dich nicht, sie sieht ja, daß ich, der König, dich verteidige. Wenn sie dich schlägt, schlage ich sie. Man gibt doch nicht einen Offizier für einen Bauern hin. Die schlechteste Kombination... das macht man nicht gegen einen starken Spieler wie mich. Und sollte es dennoch geschehen, dann opfere ich dich schlimmstenfalls und gewinne die Partie erst recht. Die Partie ist die Hauptsache, nicht die Figur.“

Doch der Bursche hatte schon genug, er bedankte sich ergebenst, er hatte keine Lust, sich im Interesse der großen Partie opfern zu lassen. Er versetzte Abu Kair einen mächtigen Stoß in das Schienbein, riß seinen Hals aus Abu Kairs Hand und lief wie ein Hase in der Richtung des Turmes davon.

„Verdammtter Esel“, — rief ihm Abu Kair nach, — „was fürchtest du denn? Du läufst ja gerade in die falsche Richtung. Der Turm wird dich ohne Umstände schlagen, ohne daß du etwas davon hast. Gib acht, der Turm läuft weiter als du.“

Doch der Bursche fürchtete sich nicht vor dem Turm. Abu Kair hingegen wurde in der nächsten Minute vom Tiger rücklings angegriffen.